

Pfarrzeitung

Ausgabe Weihnachten 2016

Katholische Kirche
in Oberösterreich



Ulrichsberg



**Im Wunder der Weihnacht lässt Gott uns in
sein Herz schauen und schenkt sich uns im
Kind in der Krippe.**



Im Bild (oben) ist die renovierte Krippe in der Kirche von Schöneben zu sehen. Mit dem Spruch oben von Paul Weismantel wünschen Ihnen Pfarrer Augustin und der Pfarrgemeinderat:

Ein frohes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das Neue Jahr!

Wir sind eine lebendige Pfarre

Erstkommunion, Fest der Jubelpaare, der Pfarrfrühschoppen oder das Martinsfest des Kindergartens – unsere Pfarre ist lebendig.

Seiten 5 & 6

Auf dem Weg zum neuen Pfarrgemeinderat.

Im März 2017 finden die Pfarrgemeinderats-Wahlen statt. Unter dem Motto „ICH BIN DA. FÜR“ werden Kandidaten gesucht.

Seiten 4 & 8

Liebe Pfarrgemeinde!



Es ist eine große Freude für den Konvent des Stiftes Schlägl, dass wir am 28. August Herr Ewald Donhofer als fr. Ewald

Nathanael und am 11. September Herr Nikolaus Jansen als fr. Thomas in unsere Gemeinschaft aufnehmen durften.

Leider sind innerhalb eines Monats zwei Mitbrüder gestorben.

Es sind dies Herr Dr. Rupert Frieberger und Herr Berthold Schlägl. Somit bin ich nun – nach Herrn Andreas Fischer – zum 2. Senior unserer Klostergemeinschaft „aufgerückt“.

Eine Zeitungsmeldung Anfang Oktober wurde über unsere Pfarrgrenzen hinaus aufmerksam registriert, nach der anscheinend künftig die Pfarre Klaffer das Seelsorgezentrum der Böhmerwaldpfarreien sein würde.

Eigentlich ist es von Herrn Abt Martin anders gedacht: Wir Schlägler können es uns nicht mehr leisten, dass jede Pfarre ihren eigenen Pfarrer hat, wenn zur gleichen Zeit Weltpriester zwei, drei und mehr Pfarren zu „betreuen“ haben. So wurde Herr Kasimir Marchaj, der bisherige Pfarrer von Klaffer, zum Pfarrer von Neufelden und Kleinzell bestellt, der Pfarrer

von Haslach, Herr Gerhard Kobler, bekam die Pfarre St. Oswald dazu. Herr Franz Lindorfer ist für die Pfarren Sarleinsbach und Putzleinsdorf zuständig, und Herr Maximilian Pühringer wurde Pfarrer von Oberkappel mit der Expositur Neustift. Die Pfarren haben den scheidenden Priestern durchwegs herzlich gedankt für ihr segensreiches Wirken, ebenso herzlich war der Empfang der neuen Seelsorger in den jeweiligen Pfarren. Vielfach wurde der Freude darüber Ausdruck verliehen, dass gerade Priester aus Schlägl die Leitung der Pfarrgemeinden übernehmen. So war es auch in Klaffer. Herr Kasimir wurde feierlich verabschiedet, und sehr herzlich wurde der neue Pfarrer, Herr Dr. Petrus Bayer, empfangen. Er hat im Stift wichtige Aufgaben und wird daher auch dort wohnen bleiben.

Neue Haushälterin

Aus diesem Grund hätte seine Haushälterin, Frau Barbara Nigl, zu wenige Arbeitsstunden in Klaffer, und deshalb ist sie ab 1. Oktober auch Pfarrhaushälterin in Ulrichsberg mit 15 Wochenstunden.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich meiner früheren Haushälterin, Frau Maria Sonnleitner, die ich sehr geschätzt habe, herzlich Danke sagen für 10

Jahre großartigen Dienst im Pfarrhof Ulrichsberg.

Viel Freude mit der Pfarre

Die Planung unseres Herrn Abtes Martin ist nun die: So lange ich gesundheitlich so fit bleibe wie jetzt, sollte ich noch Pfarrer von Ulrichsberg bleiben. Die Festpredigt anlässlich meines 80. Geburtstages hat er geschlossen mit den Worten: „Lieber Augustin, ich wünsche dir, dass du im Alter noch viel Freude erlebst mit der dir anvertrauten Pfarrgemeinde im Sinne deines Namenspatrons, des hl. Augustinus: Mit euch bin ich Christ, für euch bin ich Pfarrer!“

Seelsorgerisches Anliegen

Zu gegebener Zeit soll dann Herr Petrus mein Nachfolger werden, zugleich soll ihm die Pfarre Klaffer anvertraut bleiben. Es ist auch ganz in seinem Sinne, wie er sagt, dass ich noch einige Zeit „die Stellung in Ulrichsberg halte“. Es geht also nicht um die Vorrangstellung einer Pfarre, denn alle „Böhmerwaldpfarren“ sind uns ein gleichwertiges seelsorgliches Anliegen. Ich selber bin gerne weiterhin Pfarrer in Ulrichsberg. Solange ich noch die Zustimmung der Menschen verspüre und viele bereit sind, in der Pfarre verantwortlich mitzuarbeiten,

möchte ich diesen Dienst
- auch aus einer gewissen
Dankbarkeit heraus für meine
derzeit doch gute Gesundheit -
noch einige Zeit verrichten.

Geschenkte Zeit

Natürlich betrachte ich das alles
als geschenkte Zeit, denn in
meinem Alter weiß man, dass
alles auf einmal ganz anders
sein kann. Die oben erwähnte
Zeitungsmeldung ist wohl etwas
voreilig entstanden und irrefüh-
rend, aber eben erklärbar aus
der Freude über den neuen
Pfarrer. Denn es hat schon
einmal geheißen, Klaffer wer-
de nach Herrn Kasimir keinen
eigenen Pfarrer mehr erhalten.
So wünsche ich uns allen eine
besinnliche Adventzeit in der
Freude auf das Kommen des
Herrn zu Weihnachten.

Euer Pfarrer Augustin



Pfarrer Augustin's 55. Priesterjubiläum

Auf sein 55-jähriges Priester-
jubiläum am 12. September
hätte Pfarrer Augustin beinahe
vergessen, doch ein sehr herz-
licher Brief von Landeshaupt-
mann Dr. Josef Pühringer hat
ihn daran erinnert.

Er schreibt:

*Sehr geehrter Herr Pfarrer, lie-
ber Freund!*

*In diesen Tagen feierst Du Dein
55-jähriges Priesterjubiläum.*

*Dazu gratuliere ich Dir ganz
herzlich. Du hast mit Deinem
priesterlichen Wirken wertvolle
Beiträge dazu geleistet, dass
die Kirche vielen Menschen
Halt und Orientierung gibt und
gegeben hat. Gerade die Kirche
in Österreich hat früher als an-
derswo einen Schwerpunkt auf
die Pastoral gelegt und damit*

*eine große Tradition begründet.
Ich danke Dir, dass diese Tra-
dition auch heute in unserem
Land gelebt wird.*

*Sehr geehrter Herr Pfarrer,
Dein 55-jähriges Priesterju-
biläum nehme ich gerne zum
Anlass, um Dir für Dein großar-
tiges Engagement um unsere
Kirche, insbesondere als Pfar-
rer und Seelsorger in Ulrichs-
berg, meinen herzlichen Dank
zu sagen.*

*Ich wünsche Dir weiterhin al-
les erdenklich Gute, auch per-
sönlich viel Glück, Gesundheit,
Gottes reichsten Segen und
gratuliere nochmals herzlich
zum Priesterjubiläum.*

*Mit herzlichen Grüßen verblei-
be ich in freundschaftlicher Ver-
bundenheit*

Dein J. Pühringer

Miteinander – Lebendige Pfarre

**Herzlich willkommen in Ul-
richsberg!**

**Mit diesen Zeilen wenden
wir uns an alle, die erst
seit kurzem in dieser Pfarre
wohnen. Wir heißen Sie bei
uns willkommen und hof-
fen, dass Sie sich in ihrem
neuen Zuhause, in der neu-
en Nachbarschaft und in der
neuen Pfarre bald wohl und
beheimatet fühlen werden.
Diese Nummer der Pfarrzei-
tung soll erster Kontakt und
erste Information unserer
Pfarrgemeinde für Sie sein.
Darüber hinaus laden wir**

**Sie herzlich ein, in unserer
Pfarre mitzuleben, mit uns zu
beten und zu feiern, beson-
ders jetzt in der Advent- und
Weihnachtszeit.**

**Wir würden uns auch freuen,
wenn Sie sich an der kom-
menden Pfarrgemeinderats-
wahl beteiligen würden.**

**So wünschen wir Ihnen eine
gute Zeit in Ulrichsberg und
Gottes Segen für die Zu-
kunft.**

**Pfarrer Augustin
und der Pfarrgemeinderat**

Auf dem Weg zu einem neuen Pfarrgemeinderat

Anneliese Wlasaty

Alle fünf Jahre haben Pfarrgemeinden die Möglichkeit, ihr wichtigstes Entscheidungsgremium neu aufzustellen. Und sie sind herausgefordert, Menschen anzusprechen, die bereit sind für die Wahl zu kandidieren. Stellen wir uns vor, die katholischen Pfarren stünden nicht alle fünf Jahre vor dieser Herausforderung. Wo wären unsere Pfarrgemeinden, wenn es diese Erneuerung nicht gäbe?

Miteinander Zukunft gestalten

Neue Menschen bringen neue Perspektiven, führen aus Engpässen heraus. Viele Pfarrblätter tragen den Namen „gemeinsam“ oder „miteinander“ und benennen damit eine zentrale Herausforderung für die Zukunft: Gemeinsam, miteinander aktiv das Leben der Menschen in Kirche und Gesellschaft zu gestalten. Nicht zu warten, bis jemand für uns Entscheidungen trifft, sondern an dem Platz, an dem wir stehen, zu wirken. Gerade als Kirche am Ort.

ICH BIN DA. FÜR

Das Motto für die PGR-Wahl 2017 ICH BIN DA. FÜR kann auf dreifache Weise gelesen werden:

ICH BIN DA geht von dem Namen aus, den Gott dem Mose genannt hat: Ich bin der „Ich bin da“ (Die Bibel, Buch Exodus

Pfarrgemeinderatswahl

2017



ICH BIN DA. FÜR

3,14). Gott ist jemand, der auf die Menschen zugeht, sich ihnen offenbart und der seine heilvolle Gegenwart verspricht. Gleichzeitig bleibt er ein Geheimnis, der Weg mit ihm ist ein Abenteuer. ICH BIN DA FÜR Ich bin da für jemanden, für eine Sache... spiegelt einen wesentlichen Aspekt christlicher Grundwerte wider. Für die Menschen da sein, so wie Gott in Jesus für die Menschen da war und ist.

ICH BIN DAFÜR Die dritte Bedeutung liegt in der Aussage, für etwas zu sein. So wird auch die Funktion der Wahlmöglichkeit bzw. die Position des Wählenden widerspiegelt.

Vorbereitungen zur Wahl

Der Pfarrgemeinderat hat sich in seiner Sitzung vom 10. Oktober bereits mit den Vorbereitungen zur Wahl beschäftigt: Das Wahl-

modell (Kandidaten-Wahl) und die Anzahl der Mitglieder des künftigen PGR (18) wurden festgelegt. Ein Wahlvorstand wurde berufen. Nun ist die Pfarrbevölkerung eingeladen, sich rege an der Kandidatensuche zu beteiligen und bis Mitte Jänner Wahlvorschläge einzubringen. Dazu wird es noch weitere Informationen geben.

Eine kleine Hilfe:

Vielleicht könnte der folgende Text eine kleine Hilfe sein:

Es gibt Frauen und Männer unter uns,

die auf- und wachrütteln
die verständnisvoll, tröstend und heilend sind

die durch ihr Leben weise geworden sind und diese Weisheit weitergeben

die sich einsetzen für Schwache
die vor der Not nicht ausweichen
die etwas zu sagen haben

die Gottes Wort leben
die prophetische Gaben haben
die gegen Ungerechtigkeit aufstehen

die gute Laune und Segen ausstrahlen

die gütig und barmherzig sind
die das Evangelium mit ihrem Leben in die Welt hinein buchstabieren
die andere anleiten und begleiten können
die Verantwortung übernehmen.

Wir sind eine lebendige Pfarre – ein Bilderbogen



Am 5. Mai 2016 fand die Erstkommunion statt. Im Bild die Erstkommunionkinder Klara Bayr, Leonie Schlägel, Anna Fuchs, Julia Großfurtner, Manuela Resch, Alexander Jung, Stella Eckerstorfer, Viktoria Mitgutsch, Jana Mitgutsch (im Vorjahr), Tobias Pühringer, Sabrina Moser, Anja Pröll, Lukas Pfoser, Eric Grigor, Lukas Rothbauer, Hanna Lindorfer, Christian Peer, David Bäck und Johannes Kellermann. Im Hintergrund Klassenlehrerin Astrid Felhofer und die Tischmütter Christine Lindorfer, Bettina Jung, Elfriede Kellermann, Ulrike Peer, Michaela Pühringer, Jacqueline Moser, Tanja Schlägel und Silke Großfurtner. Religionslehrerin Sandra Trautner spielt auf der Gitarre.



Am 26. Juni fand in Berdetschlag der Landesmäh-Bewerb der Landjugend statt. Der Start zur Veranstaltung war eine Hl. Messe in der Pfarrkirche, zelebriert von Pfarrer Augustin mit dem Titel „Da brauchst a Schneid“. Die musikalische Leitung übernahm Matthäus Dorfner.

Das Fest der Jubelpaare...

...wurde in unserer Pfarre am 19. Juni gefeiert. Die Goldhaubengruppe sowie die Musikkapelle begleiteten die Ehejubilare in die Kirche. Anschließend wurden sie in den Pfarrsaal zu einem Frühstück eingeladen.



Wir sind eine lebendige Pfarre – Teil zwei des Bilderbogens



Am 3. Oktober fand das Erntedankfest statt. Die Jungbauern trugen die Erntekrone in die Kirche, begleitet vom Kindergarten, die ebenfalls ein Erntedank-Wagerl in die Kirche brachten.



Die Erstkommunionkinder hatten zu Fronleichnam am 26. Mai 2016 ihren zweiten wichtigen Einsatz in der Pfarre: Sie begleiteten den Umzug zu den schön geschmückten Altären im Markt.

Firmvorbereitung in der Pfarre

Am 6. November starteten mit der Jugendmesse 22 Jugendliche in die Firmvorbereitung. Bereits am 12. November gab es das erste Treffen mit Kennenlernen und einer WhatsApp Rallye. In der Firmvorbereitung werden die Jugendlichen bei Projekten in der Pfarre teilnehmen – wie beim Sternsingen,

Fastensuppekochen oder bei Besuchen im Altenheim. Herzlichen Dank allen aus der Pfarre, die die Firmlinge bei diesen Projekten begleiten und sie begeistern. Die Firmlinge freuen sich aufs gemeinsame Wochenende und die Firmung am Sonntag, 11. Juni 2017, in der Pfarrkirche Ulrichsberg.



Die 22 Firmlinge bereiten sich mit Stefanie Poxrucker (l.) vor.

Getauft wurden:



Leo Schlägel, Planerstraße 4
Eltern: Angelika & Stefan Schlägel Fotos: privat



Filip Pflieger, Hintenberg 130
Eltern: Eva Maria Pröll & Andreas Pflieger



Niklas Jungwirth, Weberstraße 12
Eltern: Andreas und Karin Jungwirth



Mila Marie Flautner, Hochfichtstr. 7
Eltern: Markus und Melanie Flautner



Lena Riederer, Oepping
Eltern: Christina Haselsteiner und Markus Riederer

Es gibt sie, die vielen Lichtquellen in unserem Alltag,
die großen und die kleinen Lichtblicke,
auf die wir schauen, um uns von ihnen stärken zu lassen.

Es gibt sie, die unscheinbaren Lichtgestalten,
die tagtäglich unseren Weg kreuzen,
von denen wir oft erst im Nachhinein merken,
wie gut sie uns getan haben.

Es gibt sie, die Stillen und Treuen,
die unaufdringlich und aufmerksam,
schlicht und wohlwollend unser Leben bereichern.

Es gibt sie, die Engel des Lichtes,
Frauen, Männer und Kinder, die Segen bringen
in das Dunkel und die Nächte unserer Tage.

Paul Weismantel

Getauft wurden:

Laurenz Höfer, Richterhügel 16
Eltern: Karin und Mario Höfer

Julian Zoidl, Steinbruch 43,
Eltern: Silvia und Alexander Zoidl

Konrad Zoidl, Lichtenberg 34,
Eltern: Mascha Theresia Sysel und
Alexander Zoidl

Leonhard Neuburger, Markt 29,
Eltern: Nicole Hurnaus und Stefan
Neuburger

Theresa Pointecker,
Linzerstraße 16,
Eltern: Michaela Pointecker und Man-
fred Altendorfer

Michael Stockinger, Berdetschlag 51,
Eltern: Martina & Michael Stockinger

Marvin Reischl, Lusweg 12,
Eltern: Verena und Franz Reischl

Jonathan Hinterleitner, Linz
Eltern: Isabella & Johannes Hinterleitner

Nora Ortner, Moldaustraße 30,
Eltern: Doris Wagner & Michael Ortner

David Wagner, Linzerstraße 7,
Eltern: Eva Wagner und Manfred
Micko

Luca Sachsenhofer, Hintenberg 36,
Eltern: Katrin Sachsenhofer und
Gabriel Boeru

Emma Bauer, Mitterweg 14,
Eltern: Petra Wakolbinger und Chri-
stian Bauer

Katherina Roth, Salnau 49:
Eltern: Elisabeth und Jürgen Roth

Update Jungschar

Am Samstag, 4. Februar findet von 14 bis 18 Uhr, im Impulszentrum Schlägl (Meierhof) ein kreativer, inhaltlicher und spiritueller Workshop und Kontakttreffen für Jugendliche, die in Jungschar oder Jugend aktiv sind, statt. Anmeldung: **stefanie.poxrucker@diocese-linz.at**

Gastfreundlich Pfarrgemeinde sein

Anneliese Wlasaty

Im Hinblick auf die Pfarrgemeinderatswahlen im März 2017 möchten wir gerade diesen Aspekt wieder in Erinnerung rufen.

Ist Gastfreundschaft eine Urlaubserfahrung? Gilt sie für unsere Pfarre auch nur für wenige Sommermonate, wenn alle Zimmer ausgebucht sind? Oder ist sie ein Wesenszug von Pfarrgemeinde überhaupt?

Bibelstellen laden ein, von Gott und den Menschen zu lernen, was es bedeutet, Gastfreundschaft zu empfangen und zu schenken. Es überrascht, wie oft uns dort Gott als Gast begegnet, wie oft Jesus sich bewirten lässt.

Die Pfarre lädt alle ein

Ulrichsberg ist eine Tourismus-Gemeinde. Sie wird von vielen Gästen besucht, die in unserer schönen Landschaft Erholung suchen, Sport treiben oder einfach die Seele baumeln lassen wollen. Für sie sollen auch Kirche und Pfarre einladend geöffnet sein, ebenso wie für diejenigen, die hier in jüngster Zeit einen neuen

Wohnsitz gefunden haben, aber auch für jene, die ein hartes Schicksal aus ihrer Heimat vertrieben hat.

Innehalten an der Quelle

Wie an besonderen Plätzen unseres Landes Tische und Bänke zum Ruhen und Schauen einladen, so haben wir auch in unserer Pfarrkirche einen Platz zu gestalten versucht, der Besucher willkommen heißt und sie zum Innehalten und zur Rast an der „Quelle lebendigen Wassers“ einlädt: Auf dem rechten Seitenaltar die geöffnete Bibel und unweit davon der Schriftenstand. Dort liegt ein kleiner Kirchenführer auf, der auch Gebete für verschiedene Anliegen enthält, und daneben gibt es besondere Texte, Gedanken und Gebete, die zum Mitnehmen gedacht sind. Gäste, die kommen, sind ein Geschenk. Als Pfarrgemeinde möchten wir die Türen für sie öffnen und ihnen die Möglichkeit geben, bei uns anzukommen, um die Gemeinschaft mit Gott und den Mitmenschen wirklich zu pflegen.



ICH BIN DA. FÜR
Pfarrgemeinderatswahl 2017

Die Kirche in Schöneben erstrahlt wieder in neuem Glanz

Siegfried Umdasch

Im Jahre 1992 wurde die Kirche in Schöneben von den Kameraden des ÖKB Ulrichsberg general saniert.

Seither sind fast 25 Jahre vergangen, und diese lange Zeit hinterließ ihre Spuren. So entschlossen sich die Kameraden, der Kirche einen neuen Anstrich angeeignet zu lassen.

Dabei leisteten 10 Kameraden an 3 Wochenenden mehr als 50 freiwillige Arbeitsstunden.

Das Ergebnis dieser Aktion kann sich sehen lassen.

Nun strahlt sie wieder, unsere Kirche in Schöneben – ein Juwel im Herzen des Böhmerwaldes.



Die Kirchenkrippe von Schöneben ziert die Pfarrblatt-Titelseite

Die leider in Vergessenheit geratene Krippe, die auf dem Dachboden der Kirche gelagert war und sich in sehr desolatem Zustand befand, ist vom Kameraden Helmut Springer restauriert worden. Die Figuren aber waren in einem

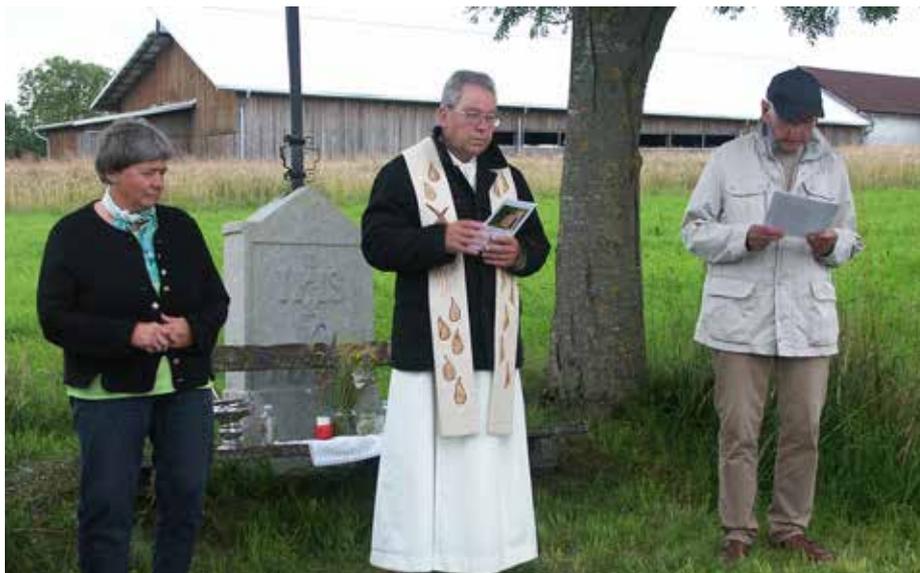
so schlechten Zustand, dass eine Restaurierung nicht mehr möglich war. Deshalb hat der Vorstand des Kameradschaftsbundes beschlossen, neue Figuren anzukaufen. So konnte die Krippe wieder zu neuem Leben erweckt werden. Beim

Adventmarkt am 27. November 2016 im Heimathaus hatten die Besucher die Möglichkeit, diese Krippe zu besichtigen. Dort waren auch schöne selbstgebaute und gesammelte Krippen unseres Kameraden Springer ausgestellt.

Zeichen am Weg – Orte des Verweilens, der Erinnerung und der Andacht

Anneliese Wlasaty

Besonderen Dank hat sich Frau Frieda Kasper verdient: Auf ihre Initiative hin wurden im Juni die drei Wegkreuze auf dem alten Kirchensteig von Seitelschlag nach Berdetschlag – heute ein beliebter Wanderweg – durch die Firma Hannes Löffler aus Julbach restauriert. Die Kosten dafür wollte sie selbst tragen, weil es ihr ein großes Anliegen ist, dass diese Kreuze – Zeichen für den Glauben unserer Vorfahren und Schöpfungen alter bodenständiger Handwerkskunst – für die Nachwelt erhalten bleiben. Doch durch Spenden von Pfarre, Gemeinde, Heimatverein und Privatper-



Frieda Kasper (l.) ließ drei Wegkreuze am Kirchensteig restaurieren.

sonen konnte der Großteil des Betrages aufgebracht werden. In einer kleinen Feier wurden die Kreuze von Herrn Pfarrer Augustin gesegnet, und man konnte Frau Kasper die Freu-

de anmerken, die sie über das gelungene Werk empfand. Sie bedankte sich mit einer liebevoll vorbereiteten Jause in ihrem Haus bei allen, die einen Beitrag geleistet haben.

Die Pfarr-Reise 2016 führte nach Rumänien

Anneliese Wlasaty

Mit vielen neuen Eindrücken kehrten die Teilnehmer an der diesjährigen Kulturreise, die vom 18. – 23. Mai nach Rumänien führte, zurück. Sie besuchten Siebenbürgen mit den weltberühmten Moldauklöstern, deren reiche Freskenzyklen in herrlichen Farben leuchten und zum Weltkulturerbe gehören. Auf dem Programm standen auch die Landlerdörfer, einst geprägt von den Auswanderern aus O.Ö., und Hermannstadt mit seinen zahlreichen Sehenswürdigkeiten. Neben einer einzigartigen Mischung aus



Die Pfarreise nach Rumänien begeisterte die Mitreisenden.

abendländischer Kultur und traditioneller Lebensweise konnte man auch die Vielfalt der Landschaften mit schönen Bergen und Wäldern bewundern. Nicht

zuletzt machten die Freundlichkeit der Bewohner und der Charme vergangener Jahrhunderte diese Reise zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Advent. Wann? Wo?

Gedanken von Raimund Karl Böck



Ein Adventnachmittag hier, ein Adventsingen dort und Adventmärkte überall im Land – schon lange vor dem 1. Adventsonntag. Wann beginnt denn nun der Advent? Wann und wo ist Weihnacht? Beginnt der Advent, wenn die Linzer Christkindlmärkte ihre Pforten öffnen und Punsch für Stimmung sorgt? Oder beginnt der Advent, wenn wir uns selber öffnen, geöffnet sind? Wenn wir offen werden für einander, offene Augen und Ohren haben für unsere Nächsten und auch für unser Leben, dazu offene Hände und ein offenes Herz? Wenn wir Mensch werden – mit einander und für einander, indem wir uns einstimmen und abstimmen auf den, der für uns Mensch geworden ist, diesen Jesus, dessen Geburtstag wir zu Weihnachten feiern. Dieser Advent kann jederzeit und überall beginnen diese Weihnacht kann sich je-

derzeit und überall ereignen. Sollten Sie zu denen gehören, die Angst haben vor diesem Fest, sich insgeheim wünschen, es sei schon vorüber mit all den überspannten Erwartungen wie eine konfliktfreie, heile Beziehungswelt oder Geschenken, die man sich leisten können muss: Mit dem, dessen Geburtstag gefeiert wird, hat dies nichts zu tun. Denn dieser Jesus von Nazareth sprach nicht die Reichen und immer lachenden heilig, er pries die Trauernden selig, rief die Mühseligen und Beladenen zu sich, dass sie ausruhen könnten von ihren Mühen. So möchte ich allen, die in Not sind, die verwundet sind von einem Leben, das seine Spuren hinterlassen hat in Gesicht und Herz, wünschen, dass sie diesem Jesus begegnen. Nicht dem Christkind, sondern dem Christus.

Herzliche Einladung

Besuchen Sie doch von Zeit zu Zeit unsere Pfarr-Homepage, die von Frau Mag. Michaela Nigl-Kirschner so kompetent und gut betreut wird, und lassen Sie sich informieren über viele interessante Aktivitäten und Veranstaltungen.

Sie finden dort auch die aktuelle Wochenordnung und alle wichtigen Termine, vor allem aber zahlreiche Fotos von unserem fleißigen Fotografen Fritz Neumüller.

www.dioezese-linz.at/pfarre/4433

Getraut wurden:



Johannes Griebel und Karin Küblböck, Julbach

Dipl. Ing. Stefan Gierlinger und Petra Pfoser, Hintenberg 126

Michael Oberngruber und Maria Gabriel-Oberngruber, Mühlwald 12

Martin Jungwirt und Karin Schramm, Freundorf 82

Ing. Thomas Bäck und Karin Pfoser, Hintenberg 122

Hochzeits- und Tauffotos

Wir bitten alle Eltern und frisch verheirateten Ehepaare, die gerne ein Foto in der Pfarrzeitung hätten, Pfarrer Augustin ein Bild zu schicken!

Aus dem Pfarrgemeinderat

Für Sonntag, 23. 10., lud Pfarrer Augustin die Mitglieder des Pfarrgemeinderates und ihre Partner zu einem besonderen Nachmittagsprogramm ein: Wir besichtigten zunächst die neue Urnenanlage (Urnenwand und Urnengräber) auf dem Friedhof in Rohrbach, um uns Anregungen zu holen für die Gestaltung einer solchen Anlage in Ulrichsberg. Dann wanderten wir auf dem Kreuzweg hinauf zur Wallfahrtskirche Maria Trost und wurden dabei durch Texte und Lieder eingestimmt auf das Jahr der Barmherzigkeit, das mit November zu Ende gegangen ist. Nach einer kurzen Andacht in der Kirche kehrten wir zum guten Schluss in der Teufelsmühle ein und ließen diesen Tag gemütlich ausklingen.

Anneliese Wlasaty

Jugendmessen im Stift Schlägl

Herzliche Einladung zu den Jugendmessen im Stift:

- 3. 12.: Musik NMS Neufelden
- 7. 01.: Jugendteam Region Oberes Mühlviertel
- 4. 02.: Jugendmesse in der Faschingszeit mit Bischof Manfred Scheuer
- 4. 03.: Jugendgebetskreis RegioPray
- 1. 04.: Generationenchor Putzleinsdorf

Reformation – Start ins Jubiläumsjahr:

Vom 31. Oktober 2016 bis zum 31. Oktober 2017 wollen die drei evangelischen Kirchen in Österreich (die lutherische, reformierte und methodistische) mit einem umfangreichen Programm Interesse für die Reformation und ihre 500-jährige Geschichte wecken.

Gelebte Ökumene

Ein Zeichen gelebter Ökumene setzte die katholische österreichische Bischofskonferenz bei ihrer Vollversammlung im Herbst mit einem gemeinsamen Studientag und einem ökumenischen Gottesdienst am 8. November. Kardinal Christoph Schönborn und der evangelische Bischof Michael Bünker präsentierten gemeinsam eine Erklärung zu „500 Jahre Reformation“.

Hunger nach Gottes Wort

Auf die Frage „Was ist denn eigentlich bei der Reformation herausgekommen?“ gibt Gerold Lehner, der evangelische Landesbischof in O.Ö., eine kleine Nachhilfestunde: Herausgekommen ist eine Kirche, die sich wieder auf ihre Mitte, das Evangelium von Jesus Christus, besonnen hat, eine Kirche, die fröhlich bezeugt, dass der Mensch aus der Gnade lebt, dass Gott der gute Vater ist, der gerade dem vergibt, der weiß, dass sein

Leben nicht in Ordnung ist.

Was dabei herausgekommen ist, ist eine unglaubliche Verbreitung der Heiligen Schrift, ein Hunger danach, das Wort Gottes zu lesen, ein Bildungsschub in Bezug auf Lesen und Schreiben, um genau das tun zu können.

Gemeinsames Liedgut

Herausgekommen ist die Entstehung eines Liedgutes, das sich heute sowohl im Gotteslob als auch im Evangelischen Gesangbuch findet.

Herausgekommen ist eine Kirche, die in den Fragen der Sakramente und des geistlichen Amtes immer nach den biblischen Vorgaben und weniger nach der kirchlichen Tradition gefragt hat.

Herausgekommen ist keine bessere Kirche, sondern eine, die in vieler Hinsicht auch versagt hat und schuldig geworden ist.

Herausgekommen ist eine Kirche, in deren Leitung Laien und Geistliche vertreten sind, in der Entscheidungen gemeinsam und auf Synoden getroffen werden. Freilich nicht ohne Spannungen, aber doch auch in großer Zuversicht, dass Gottes Geist mitten unter uns ist.

Gegenseitige Bereicherung

Herausgekommen ist endlich auch eine Ökumene, in der die Kirchen heute einander

Vom Gegeneinander zum Miteinander

nicht mehr als Ärgernis, sondern als Bereicherung und notwendiges Gegenüber verstehen. In der man von einander lernt und weiß, dass die jeweils anderen Kirchen gut sind und notwendig für die eigene Kirche.

In der man schließlich auch weiß, dass es in allem nicht um das Heil der Kirche geht, sondern um das Heil der Menschen. Dass die Kirche da ist um Gottes und der Menschen willen.



Der evangelische Bischof Michael Bünker und Kardinal Christoph Schönborn gaben eine gemeinsame Erklärung ab. Foto: ORF

Miteinander feiern beim Pfarrfrühschoppen

Anneliese Wlasaty

Am Sonntag, 24. Juli, fand – wie alle Jahre – der Pfarrfrühschoppen statt. Lange war ungewiss, ob im Freien oder im Pfarrsaal, doch dann setzte sich die Sonne durch, und es wurde ein gemütlicher Vormittag. Zum Gelingen trugen viele bei. Neben dem bewährten Team des PGR um Martin Lauss und Rosa Löffler waren es zahlreiche andere,

die wertvolle Dienste leisteten. Krapfen gab es von Olga Jung und ihrem Team, und Kuchen und Torten wurden auch von Nicht-PGR-Frauen gespendet, wofür wir uns herzlich bedanken. Am Griller bewährten sich Herr Hauer und Herr Sladek, unterstützt von seiner Frau Anni, in Küche und Schank half Familie Mitgutsch mit, und ganz verlässliche und treue Hilfe-

rinnen sind immer wieder Rosamunde Pröll und Paula Kaar. Für gute Stimmung sorgten die drei jungen Musiker Katharina Bauer, Christoph Löffler und Morris Pröll.

Damit sich auch andere mit uns freuen können, wird immer ein Teil des Erlöses für einen guten Zweck verwendet. Denn nur wer teilt, bekommt etwas zurück.



Diese fleißigen Damen sorgten dafür, dass niemand hungrig war. Fotos: Fritz Neumüller



Neues aus dem Stift Schlägl: Veränderungen und Einkleidung

Von August bis Oktober 2016 hat sich im Stift Schlägl einiges verändert: Neuer Prior (Stellvertreter des Abtes) ist Hr. Mag. Paulus Manlik, Professor am Gymnasium in Rohrbach. Neuer Subprior (2. Stellvertreter des Abtes) ist Hr. DI Mag. Johannes Wohlmacher, Pfarrer in St. Johann und Dechant des Dekanates St. Johann. In 7 Pfarren, die dem Stift anvertraut sind oder neu anvertraut wurden, gab es Veränderungen.

Am 11. September wurde Klaus Jakob Jansen, seit 2015 Novize der Prämonstratenserabtei Hamborn in Deutschland, mit dem Ordensnamen Nikolaus nunmehr als Thomas in das Noviziat des Stiftes Schlägl aufgenommen. Er wurde 1986 in Bonn geboren und sagt über seinen Wechsel nach Schlägl: „Zentral für mich war dabei das höhere Maß an Verbindlichkeiten im



fr. Ewald Nathanael Donhoffer

gemeinsamen Leben und Beten, das ich in Schlägl zu erkennen meine. Ich bin voll Dankbarkeit gegenüber Hamborn. Ich hoffe, dass ich in Schlägl den Glauben und das Ideal vom Ordensleben verwirklichen kann, das ich bei euch erfahren durfte.“ Bereits am Hochfest des Hl. Augustinus, am 28. August (nach seiner Ordensregel leben die Prämonstratenser im Stift Schlägl), kleidete Abt Martin Hr. Ewald Klaus



fr. Thomas Klaus Jansen

Donhoffer als fr. Ewald Nathanael ein. Der Name Ewald bedeutet „einer der waltet“, der Name Nathanael „Geschenk Gottes“. Der Novize wurde 1977 in Wien geboren, studierte an der Uni Wien Orgel, Cembalo sowie Katholische Kirchenmusik. Über den Schlägler Doktoranden Jeremia Mayr lernte er das Stift Schlägl kennen, ist dort eingetreten und begann mit dem Theologiestudium.

Aktivitäten des Pfarrgemeinderates

Renate Stockinger, Leiterin des Fachausschusses Caritas & Soziales berichtet: Im Jänner dieses Jahres fand ein Brunch mit unseren Asylwerbern statt. 10 Asylwerber und einige Pfarrgemeinderatsmitglieder sind der Einladung gefolgt. Leider waren einige Kinder der Asylwerber krank und konnten nicht kommen. Am 13.3.2016 wurde ein Pfarrcafe veranstaltet. Es wurden

viele wunderbare Mehlspeisen gespendet. Ein herzliches Dankeschön an alle Spenderinnen. Obwohl wir durchaus Mehlspeisen für eine größere Besucheranzahl gehabt hätten, ist es uns doch gelungen (auch mit Hilfe der Whats App- Gruppe von Frau Michaela Nigl-Kirschner) fast alle Kuchen zu verkaufen. Der Erlös von 700 Euro wurde zur Gänze für die Aktion „Integratives Ferienlager für



Kinder mit Behinderungen“, die jedes Jahr im Kinderfreundeheim in Klaffer stattfindet, gespendet. Wir hoffen, dass damit einigen Kindern die Teilnahme am Ferienlager ermöglicht wurde.

72 Stunden ohne Kompromiss

Am 19. Oktober 2016 startete Österreichs größte Jugendaktion „72 Stunden ohne Kompromiss“. Durch Frau Mathilde Mader von der Regionalcaritas Rohrbach wurde unser Kindergarten in das Projekt einbezogen. Vier Jugendliche verbrachten zwei Vormittage mit den Kindern. An den Nachmittagen bauten sie eine tolle Werkbank. Das Material wurde von der Tischlerei Wuschko bereitgestellt.



Die Kindergarten-Kinder bauten heuer eine Werkbank.

Die Werkbank bekamen wir am Samstag, 22. Oktober 2016, bei einer kleinen Feier im Pfarrzentrum überreicht.

Die Kinder sind begeistert und freuen sich auf ein kreatives Arbeiten.

Maria Neumüller

Ministranten- und Jungscharlager 2016 am Attersee

Katharina Bauer

In der zweiten Augustwoche verbrachten einige Ministranten und Jungscharkinder eine erlebnisreiche Woche in Schörfling am Attersee. Die Woche stand unter dem Motto „Gestrandet auf Coconut Island“. Das schöne Wetter am Montag nutzten wir für eine Wasserolympiade und ließen anschließend den ersten Tag im Attersee ausklingen. Die restliche Woche hatten wir leider kein Wetter-Glück, aber nichts desto trotz ließen wir uns die Freude und den Spaß nicht nehmen und verlagerten unsere Programme einfach nach drinnen. Neben der Kinderrepublik, dem Kreativtag und dem Geisterhaus war der Abschlussabend das absolute Highlight für uns. Leider können wir auf diese Woche nicht nur mit einem lachenden Auge zurückblicken, denn un-



Das Ministrantenlager führte wieder an den Attersee.

Foto: privat

ser langjähriger Betreuer Stefan „Müü“ Müller begleitete uns dieses Jahr zum letzten Mal. Wir freuen uns dennoch schon auf das Lager 2017, denn wir konnten das Haus am Attersee wieder bekommen. Ein großer Dank gilt den Köchinnen Martina Öller und Bianca Kagerer, die uns eine Woche kulinarisch verwöhnten. Danke auch den Sponsoren und dem Betreuerteam.

Sternsingeraktion

Probe und Einteilung:

26.12.2016 nach der 9.30-Uhr-Messe im Pfarrsaal.
Gesucht werden Sängern in jedem Alter, Begleitpersonen ab 16 Jahren und Köchinnen.

Motto 2016: „Sternsingerprojekt Tansania – Nahrung von eigenem Land“.

Der Kameradschaftsbund feierte die neue Fahne

Anneliese Wlasaty

Sonntag, der 20. November, war für den Kameradschaftsbund Ulrichsberg ein ganz besonderer Tag. Denn am Ende des Pfarrgottesdienstes wurde die Vereinsfahne aus dem Jahr 1956, die bereits in die Jahre gekommen war und deshalb restauriert werden musste, in neuem Glanz vorgestellt und gesegnet.

Pfarrer Augustin spendete ein neues Band mit dem Motto „Dem Frieden dienen!“ als Dank an die Kameraden, die sich seit vielen Jahren besonders um die Kirche in Schönen annehmen. An dieser Feier nahm auch die Fahnenpatin, Frau Lore Müller, teil und eben-



Pfarrer Augustin spendete ein neues Band „Dem Frieden dienen“. so Kameraden aus Gallspach und dem benachbarten Bayern. Anschließend begleitete die Marktmusikkapelle den festlichen Zug zur alljährlichen Generalversammlung.

Das Jahr der Barmherzigkeit ist zu Ende – Was bleibt?



Papst Franziskus hat am 19. November die Heilige Pforte im Petersdom geschlossen. Damit ist das Jahr der Barmherzigkeit zu Ende gegangen. Was bleibt davon in unseren

Herzen und in unserer Seele? Schauen wir nur erwartungsvoll auf jene, welche die Kirche in Ämtern und Würden repräsentieren, oder fühlen wir uns selber berufen, diesen Wesenszug der Kirche in uns und durch uns nachwirken zu lassen?

In jedem von uns wird es Momente geben, wo wir bewusst oder intuitiv Gutes tun, und wiederum auch Gelegenheiten, welche wir verpassen. Was wir uns bewahren müssen, ist allerdings die Sensibilität und Gewissheit, dass wir nicht mit Thesen, Predigten und Erwartungen den Willen Gottes tun, sondern durch

Mitmenschlichkeit, durch Barmherzigkeit und durch Demut. Ein jeder an dem Platz und mit den Mitteln und Möglichkeiten, die ihm zur Verfügung stehen.

Wenn in Ihnen und mir dieses Bemühen neu geweckt wäre, dann können wir wirklich auf ein „Heiliges Jahr“ zurückblicken. Belassen wir es also nicht bei frommen Worten und Gedanken, sondern nehmen wir uns vor, wieder neu anzufangen, als Christ zu leben. So gut wir können. Nicht mehr, aber auch nicht weniger.

Quelle: Claudia Neudorf, St. Benno-Verlag



Der Kirchenchor leistet das Jahr über einen wichtigen Beitrag zur schönen Gestaltung der Messen.

Verdiente Mitglieder des Kirchenchores wurden geehrt

Franz Josef Frattner

Nach sieben Jahren wurden heuer erstmals wieder Ehrungen für verdiente Chormitglieder durchgeführt. Dazu gestaltete die Chorgemeinschaft Ulrichsberg am Sonntag, 13. November 2016, die Hl. Messe um 9.30 Uhr mit Chormusik und feierlicher Bläsermusik.

Geehrt wurden mit der **Bronzenen Ehrennadel** (10 bis 14 Jahre Mitgliedschaft): Mag. Irina Hartl (auch Organistin), Barbara Müller, Marianne Steininger und Wolfgang Wögerbauer. Das **Silberne Ehrenzeichen** (15 bis 24 Jahre) haben erhalten: Martha Gubo und Liesbeth Ortner. Das **Goldene Ehrenzeichen** (25 bis 39 Jahre) ging an Maria Gabriel, Mag. Anneliese Wlasaty und Walter Zoidl. Mit dem **Wappenbrief des Bischofs** (40 Jahre und mehr)

wurden ausgezeichnet: Rosa Löffler, Ingeborg Weinzirl und Marianne Zöchbauer.

Neu aufgenommen wurden: Andrea Laher, Karin Reitberger, Gerlinde Frattner, Susanne Wagner, Herbert Siegl, Anita Wögerbauer und Jakob Frattner. Chorleiter Franz Josef Frattner, der die Ehrungen gemeinsam mit Pfarrer Augustin vornahm, bedankte sich auch beim Ehepaar Marianne und Reinhold List. Marianne ist seit Jahrzehnten für das Programm der Sonntagsgottesdienste verantwortlich und auch als Vorsängerin tätig. Reinhold spielt seit 15 Jahren dreimal am Wochenende die Orgel. Außerdem organisieren beide die musikalische Gestaltung der Begräbnisse –herzliches Dankeschön. Um den Weiterbestand unseres

Kirchenchores zu sichern, sind dringend Sängerinnen und Sänger erforderlich. Es geht nicht um Perfektion, sondern um Begeisterung und Freude am Singen. Bitte melden Sie sich bei Franz Josef Frattner (0680/1420909) oder per Mail: frattnerfranz@gmx.at.

Chor-Vorschau

Sonntag, 8. Dezember:

Der Kirchenchor gestaltet die Messe (Missa Solemnis von F. J. Schütty für Chor und Bläser) im Stift Schlägl um 10 Uhr.

Weihnachtstag, 25. Dezember, und am 6. Jänner:

Der Kirchenchor führt die Pastoralmesse in C von Ignaz Reimann für Chor und großes Orchester auf

Das Martinsfest ist ein Höhepunkt im Kindergarten

Mit einem Laternenumzug, angeführt von Reiterin Leonie Krenn, startete das Martinsfest. Die Kinder wurden von Herrn Pfarrer Augustin und einer Abordnung der Marktmusikkapelle begleitet. Viele Familien nahmen am Fest teil.

Freude bereiten macht froh

Es ist schon zu einer schönen Tradition geworden, dass die Kindergartenkinder gemeinsam mit den Bewohnern unseres Altenheimes das Martinsfest feiern.

Maria Neumüller



Wir gedenken unserer lieben Verstorbenen



Elsa Krenn
Stangl 25
im 82. Lj.



Rosa Pfoser
Stollnberg 30
im 86. Lj.



Franz Xaver Frattner
Weitgarten 2
im 90. Lj.



Maria Roth
Stangl 18
im 87. Lj.



Hedwig Öller
Lichtenberg 77
im 90. Lj.



Johann Winkler
Pfaffschlag 57
im 89. Lj.



Albert Wimmer
Hintenberg 29
im 89. Lj.



Walter Stutz
Hintenberg 97
im 88. Lj.



Siegfried Kainberger
Lichtenberg 1
im 80. Lj.



Rosa Penzenstadler
Salnau 41
im 91 Lj.



Maria Pankratz
Stifterstr. 18
im 70 Lj.



Heinrich Stückerjürgen
im 77. Lj.



Alois Haselsteiner
Moldastr. 22
im 90. Lj.



Maria Dengg
Schöneben 1
im 98. Lj.



Hugo Bogner
Seitelsch. 15
im 86 Lj.



Erich Hofwartner
Fuchslug 3
im 70. Lj.



Josef Keinberger

Herr Keinberger, der Bruder von Pfarrer Augustin, war ein begnadeter Künstler und dem Stift Schlägl sehr verbunden als Porträtmaler für die Bildergalerie. Für die vielen Theateraufführungen in unserem Pfarrsaal in den 50iger Jahren hat er unentgeltlich die Kulissen gemalt.



O. Praem. Rupert Gottfried Frieberger

Herr Rupert hat sich auch um den Kirchenchor von Ulrichsberg angenommen und war einige Zeit hier Chorleiter.



Mitbruder Berthold Franz Schlägl

Herr Berthold war von 1965 bis 1969 Kooperator in Ulrichsberg und hat mir bei Schülerbeichten auch später gerne ausgeholfen.

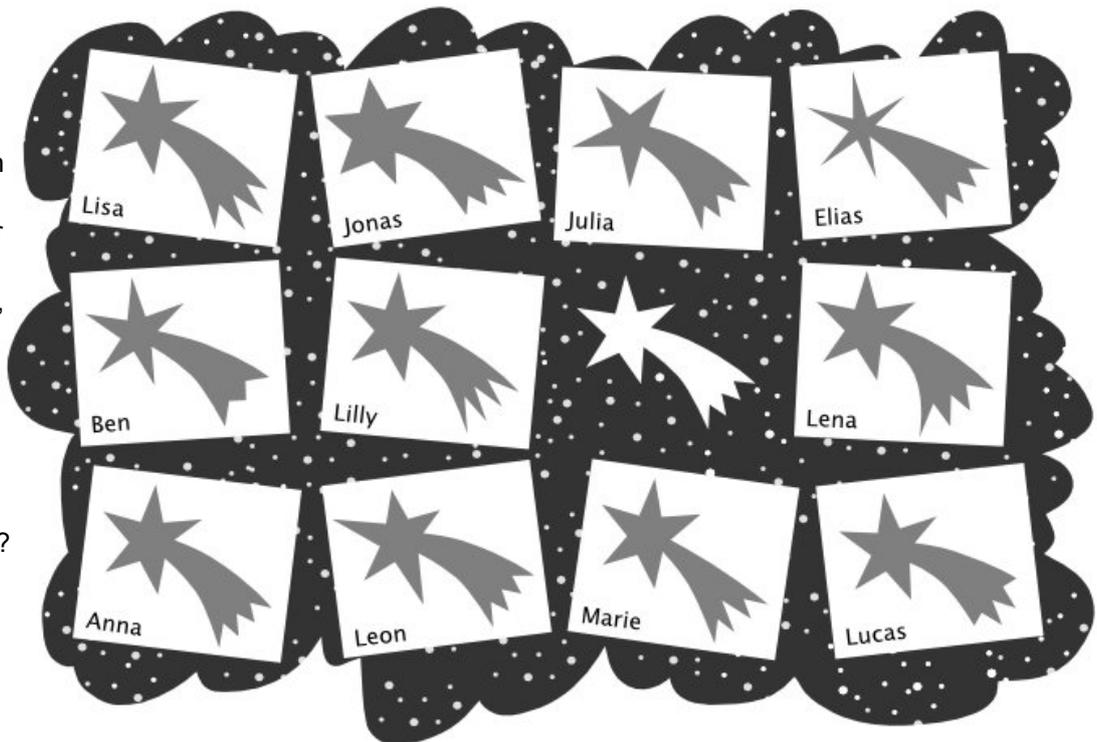
Liebe Kids, das ist Eure Seite

Quelle: www.kigo-tips.de (c) K. Maisel

Anleitung Stern über Bethlehem

Die Kinder haben den Stern von Bethlehem nachgemalt. Nur ein Kind hat es genauso gemalt, wie es auf der Vorlage vorgezeichnet war.

Weißt du, wer dieses Kind war?



Lösung: Anna

Ausmalbild Weihnachten



Verbinde einfach die Punkte von 1 bis 90 mit einer Linie.

Welches Tier erscheint?

Ein Tipp: Dieses Tier war auch bei Maria und Josef im Stall, als Jesus geboren wurde.

Lösung: Esel

Quelle: www.kigo-tips.de (c) K. Maisel

Wir feiern in unserer Pfarre

Do., 08. 12. – Mariä Empfängnis
9.00 Uhr: Hl. Messe –
Ministrantenaufnahme
Unser Chor singt in Schlägl
um 9.30 Uhr.

Fr., 09. 12.
19.00 Uhr: Weihnachtsfeier
der Altenheimbediensteten im
Pfarrsaal

Sa., 10. 12.
20.00 Uhr: Weihnachtskonzert
der Marktmusikkapelle im Saal

Di., 13. 12.
19.30 Uhr: Rorate, gestaltet
von den Frauen der KFB

Mi., 14. 12.
10.30 Uhr: Hl. Messe –
Weihnachtsfeier der Senioren

Fr., 16. 12.
19.30 Uhr: Bußfeier in der Kirche

Sa., 17. 12.
20.00 Uhr: „gestillt“ im Saal

Sa., 24. 12. – Hl. Abend
16.00 Uhr: Kinderweihnacht in
der Kirche
20.00 Uhr: Christmette

So., 25. 12. – Christtag
8.00 Uhr: Weihnachtsgottes-
dienst
09.30 Uhr: Festgottesdienst
mit Chor und Orchester

Mo., 26. 12. – Stefanitag
09.00 Uhr: Hl. Messe

Sa., 31. 12. – Silvester
16.00 Uhr: Jahresschlussan-

dacht mit Hl. Messe

So., 01. 01. – Neujahrstag
9.00 Uhr: Hl. Messe

Fr., 06. 01. – Dreikönigstag
8.00 Uhr: Festmesse
9.30 Uhr: Festmesse mit Chor
und Orchester

Sa., 14. 01.
20.00 Uhr: Ball der Freiwilligen
Feuerwehr Ödenkirchen im
Pfarrsaal

Do., 19. 01.
14.00 Uhr: Faschingskränz-
chen der Senioren im Pfarrsaal

So., 12. 03.
09:00 Uhr: Familienfasttag –
Suppenessen im Pfarrsaal

17.12. _ 20.15

Pfarrzentrum ULRICHSBERG

... gestillt _16

musikalische impressionen und improvisationen
zur weihnacht

von und mit: johanna bayer | thomas frattner | fritz käferböck-stelzer | andreas krenn
hannes nußbaumer | elke pfoser | harry pröll | peter weishäupl

Vorverkauf in allen RAIKAS
Erw.: € 13,- Ki. bis 15 J.: € 7,-
AK.: € 15,- / € 8,-

kontakt: gestillt@aon.at

Impressum:

Pfarre Ulrichsberg, Markt 35, 4161 Ulrichsberg
E-Mail: pfarre.ulrichsberg@dioezese-linz.at
Tel.: 07288/2217
Druck: Christian Höllinger, Harrauerstraße 31,
4150 Rohrbach

Für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrer Mag. Augustin Keinberger und Mag. Anneliese Wlasaty
Fotos: Maria Neumüller, Fritz Neumüller,
Augustin Keinberger, privat
Layout: Mag. Karin Bayr